

Position des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe gegen Diskriminierung, Rassismus und Extremismus

Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe e.V. ist als Berufsverband für Angehörige des Heilberufes Pflege ethischen Grundsätzen verpflichtet, die für Berufliches und Privates gleichermaßen gelten. Als deutsches Mitglied des International Council of Nurses (ICN) haben wir und unsere Mitglieder den ICN-Ethikkodex als Grundlage unseres Verhaltens akzeptiert.

Der ICN-Ethikkodex formuliert:

Untrennbar von Pflege ist die Achtung der Menschenrechte, einschließlich kultureller Rechte, des Rechts auf Leben und Entscheidungsfreiheit, auf Würde und auf respektvolle Behandlung. Pflege wird mit Respekt und ohne Wertung des Alters, der Hautfarbe, des Glaubens, der Kultur, einer Behinderung oder Krankheit, des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, der Nationalität, der politischen Einstellung, der ethnischen Zugehörigkeit oder des sozialen Status ausgeübt.

Bei ihrer professionellen Tätigkeit fördert die Pflegenden ein Umfeld, in dem die Menschenrechte, die Wertvorstellungen, die Sitten und Gewohnheiten sowie der Glaube des Einzelnen, der Familie und der sozialen Gemeinschaft respektiert werden.

Die Pflegenden teilt mit der Gesellschaft die Verantwortung, Maßnahmen zugunsten der gesundheitlichen und sozialen Bedürfnisse der Bevölkerung, besonders der von benachteiligten Gruppen, zu veranlassen und zu unterstützen.

Die Pflegenden strebt danach, in der beruflichen Praxis eine Kultur ethischen Verhaltens und offenen Dialoges zu fördern und zu bewahren.

Der DBfK beobachtet mit Sorge, wie extremes Gedankengut und Gewalt in unserer Gesellschaft zunehmend Fuß fassen. Pflegefachpersonen sind ein Teil der Gesellschaft. Durch unseren Beruf sind wir besonders sensibilisiert für vulnerable Menschen und Gruppen, und wir sind verpflichtet, diesen schützend und unterstützend zur Seite zu stehen.

Der DBfK hat bereits mehrfach klare Zeichen gegen Gewalt, Ausländerfeindlichkeit und Abweisung von geflüchteten Menschen gesetzt. In der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Diskussion ist es uns wichtig, jeglichem Populismus eine Absage zu erteilen. Politik hat eine Verantwortung für ein gutes Miteinander in unserer Gesellschaft.

Auch viele beruflich Pflegenden in Deutschland bringen einen Migrationshintergrund mit. Sie sind geschätzte und sehr kompetente Kolleginnen und Kollegen, die ihren Beitrag in der Versorgung hilfebedürftiger Menschen in unserem Land leisten. Wie alle Berufsangehörigen in Pflegeberufen können sie erwarten, selbst auch vor Diskriminierung, Übergriffen und Gewalt geschützt zu werden.

Pflegerisches Handeln und Extremismus in jeglicher Form sind unvereinbar.

Der DBfK unterstützt die Charta gegen Rassismus und Rechtsextremismus des Paritätischen.

Der Bundesvorstand, Berlin im April 2017

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e. V. (DBfK), Bundesverband
Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin | dbfk@dbfk.de | www.dbfk.de